

Stellung bindend zugesagt habe. An der Richtigkeit der Angaben von Perels besteht kein Zweifel. Die Verhältnisse haben sich aber seitdem geändert. Es bleibt dabei, daß Wibel etatsmäßig werden soll; dasselbe ist auch für Perels anzustreben.

9. Punkt Y: Etat. Die verfügbaren Mittel setzen sich am 1. April 1920 folgendermaßen zusammen:

Kassenrest	ca. 21 500,-- M
Reichsanleihe à 79,50	9 540,-- "
Zinsen der Anleihe (600-60).	540,-- "
Reichsdotation 1920	42 500,-- "
	ca. 80 000,-- M
Traubebibliothek, Rest	1 952,71 M
" Dotation 1920	9 000,-- "
	6 952,71 M.

Im Jahre 1919 betrugen die Ausgaben:

Allgemeine Verwaltung	7 161,45 M
SS. rer. Heroving.	5 621,75 "
SS. und Diplomata II	19 048,53 "
Leges	ca. 8 100,-- "
Diplomata I	3 500,-- "
" III (1918 und 1919)	7 382,90 "
Epistolae	1 050,-- "
Antiquitates	3 704,10 "
Neues Archiv	1 559,00 "
Traube-Bibliothek	4 440,00 "
	ca. 61 700,-- M.

Der neue Etat für 1920 setzt sich in den Ausgaben gemäß
den